

# kreuz+ QUER

9. Jahrgang Nr.88 September 2010

Zeitung der Ev.-luth. Kirchengemeinden  
Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg

**Aus dem Inhalt**

**ANGEkreuzt**

**Ja zum Leben**

**QUERgedacht**

**Auf jeden Fall namentlich**

**kreuzAKTUELL**

**Ehrenamtlichkeitstag 2010**

**QUERbeet**

**Veranstaltungen**



**Friedhöfe – Orte des Lebens**

## Liebe Leserin, lieber Leser,

eine kleine Notiz vom Rand des Missionsfestes in Schlußdorf zu Beginn: Während des Nachmittages unter den Eichen werden intensiv Worte der Bibel zur Bedeutung der Mission in unserer Zeit ausgelegt. Auf einmal weht mit dem Wind fröhliches Pfeifen herüber. Und bei genauerem Hinsehen lässt sich ein Mensch entdecken, der mit einer Gießkanne auf seinem Weg zwischen Wasserstelle und Pflanzen hin und herzieht. Störend - keineswegs. Im Gegenteil, bereichernd! Denn was kann besser sein als „Kirche im Grünen“ mitten im Leben. Und wenn es dann auch noch so fröhlich herüberklingt. Das hat was.

Das Leben bejahen bis zum Schluss und darüber hinaus, diesem Thema stellt sich die vorliegende Ausgabe von „kreuz+QUER“, wenn sie das Motto zum Tag des Offenen Denkmals im Kirchenkreis aufgreift:

Friedhöfe - Orte des Lebens. Am 12. September 2010 sind Sie zu einem ganz verschiedenartigen Programm zu diesem Thema eingeladen. Genaue Veranstaltungshinweise entnehmen Sie bitte der Tagespresse (oder dem Internet). Grundlegende Aspekte legt Ihnen Superintendentin J. Rühlemann ans Herz, wenn sie zur „Botschaft des Lebendigen“ ausführt (Seite 7 und 8). Stichworte zur Grabstein-Kultur im Wandel der Zeiten kommen anschließend von Steinmetz J. Spieler (Seite 9). Unsere thematischen Beiträge schließen mit den ökologischen Möglichkeiten der Friedhöfe, als Rückzugsorte eben nicht nur für

Menschen. R. Kwetschlich führt dazu auf Seite 10 aus. Die gesamte Ausgabe wird mit Fotos von Friedhöfen hinterlegt.

Unter „QUER-gedacht“ geht es um einen biblischen Bezug für unsere Friedhofskultur: „Ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen, Du bist mein.“ „kreuzAKTUELL“ stellt R. Sievers Ihnen den Ehrenamtlichkeitag 2010 vor. Zu diesem wird am 4. September herzlich nach Hannover (Messegelände) eingeladen. Bis zu 10.000 Teilnehmende werden erwartet, Motto: „Seid mutig und stark!“ In der Heftmitte finden Sie wie gewohnt die Gottesdienstseiten, bevor dann unter „QUER-beet“ die Nachrichten aus den Kirchengemeinden Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg folgen. In der selben Reihenfolge schließen die Meldungen zu „freud + leid“ an.

Mitten im Leben, das wollen wir von der Redaktion auch gern mit unseren Beiträgen sein und Sie, liebe LeserInnen und Leser, ansprechen. Lebensbejahend, ganz so wie der fröhlich pfeifende Nachbar aus meiner Anfangsbemerkung. „So will ich keine Zeit verlieren, will noch ein wenig quinkilieren und lustig pfeifen wie zuvor; der Vogel, denk ich, hat Humor.“ Mit diesen mir naheliegenden Zeilen von Wilhelm Busch verabschiede ich mich mit dieser Ausgabe von „kreuz+QUER“ und wünsche Ihnen eine gute Lektüre

Ihr Bernd Neukirch

## „Ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen, Du bist mein!“

Friedhöfe Orte des Lebens sind Rückzugsraum für Mensch und Tier mit der ökologischen Verpflichtung zum Erhalt und Bewahrung der Schöpfung. So gehören unsere Friedhöfe in vielfältiger Dimension zu unserem Lebensraum. Ruheinsel und Ort der Erholung und der Besinnung für alle. Täglich kommen viele Menschen, suchen „ihre“ Grabstellen auf, oder einfach den besonderen „Raum“.

In der Regel vor langen Jahren / Jahrzehnten / Jahrhunderten angelegt, legen unsere Friedhöfe mit oft zahlreichen historischen Grabmalen Zeugnis von der jeweiligen Bestattungs- und Trauerkultur unserer Vorfahren ab. Wegen des Bekenntnisses zum Naturschutz ist es manchmal auch notwendig, „Hand an Dinge zu legen, die man liebt.“ Um das gesamte Öko System Friedhof nicht in seinem Bestand zu gefährden, müssen kranke Bäume, die die Gesundheit bedrohen, gefällt und durch neue ersetzt werden. Auch dieser Teil des Werdens und Vergehens gehört zum Lebenskreislauf und Auferstehungsbild von Friedhöfen.



Da Friedhöfe als Ort des Lebens Zeugnis des Auferstehungsglaubens ablegen, fühlen wir

uns - vielleicht eher aus dem Süddeutschen bekannt - dem Sinnbild des „Gottesackers“ verpflichtet. Der Name „Gottesacker“ erinnert an die Rede Jesu vom Weizenkorn, das in die Erde gesenkt werden muss, damit es Frucht trägt. Es erinnert an Landbestellung und Wachstum unter dem Segen Gottes. So sind Bodenversiegelungen durch Asphalt und gepflasterte Wege auf ein Minimum zu beschränken.



Zum Wesen eines Friedhofes gehört es auch, dass „über etwas Gras wachsen kann“, dass Flächen vom hoffnungsvollen Grün des Rasens bedeckt werden und damit dem Menschen begreiflich machen, dass hier auf und aus Vergänglichem neues Leben entsteht. Mit unseren Rasenreihengräbern oder Urnenfeldern mit Gedenkstein bieten wir eine Antwort auf die viele Menschen bedrückende Frage nach der dauerhaften Pflege ihrer Grabstätte, ohne sie namenlos gehen zu lassen. Hier handeln wir getreu unserem christlichen Auftrag: „Fürchte dich nicht, denn Ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.“

## „Seid mutig und stark!“ – 1. Korintherbrief 16, 13



Hier eine Themenauswahl aus den angebotenen Workshops:

Im Glauben meine Sprache finden - Kurse zum Glauben

Ohne Konflikte geht es nicht. Schritte auf dem Weg zur Lösung

Hauptberufliche und Ehrenamtliche - im Miteinander und Gegenüber -

Ich und die Kirche - Wie kann ich mich einbringen? Erfahrungen und Erwartungen von Jugendlichen und Erwachsenen im Dialog.

Schon jetzt an 2012 denken! Kandidatinnen und Kandidaten für die KV-Wahl finden

Ökumene: Was machen die andern? Was geht gemeinsam? Mit Gästen aus anderen Kirchen Dem Strukturwandel begegnen Dörfliche Strukturen lösen sich auf - Was tun?

Am 4. September 2010 ist EHREnamtlichenTAG auf dem Expo-Gelände in Hannover. Alle in der Landeskirche ehrenamtlich Engagierten sind unter dem Motto „Seid mutig und stark!“ herzlich eingeladen!

Es ist eine bunte Mischung, die widerspiegelt, was alles in der Kirche in Bewegung ist. In der Gegenwart. In der Zukunft. Grund – legend. Und im Alltagsgeschäft.

Ein buntes Programm erwartet sie:

„Ohne uns geht es nicht!“ Auch das könnte über diesem Tag als Motto stehen. Denn unsere Kirche ist lebendig und wird getragen durch das vielfältige ehrenamtliche Engagement. Auch hier bei uns vor Ort. In Grasberg, Hüttenbusch und Worpswede. Im Kirchenkreis. Und überall da, wo Gottes Geist uns umweht und antreibt, mutig und stark macht im Glauben und Handeln.

- Bibelarbeit und Markt der Möglichkeiten
- Gespräche und Vorträge
- Impulse und Ideen
- Austausch und Besinnung
- Musik und Gesang
- Heiteres und Nachdenkliches

und ein gemeinsamer Abendmahls-Gottesdienst zum Ausklang.

Regine Sievers

## Friedhöfe - Botschaft des Lebendigen

### Friedhöfe? Orte der Trauer?

Orte des Erinnerns an Vergangenes? Orte des Abschieds, der Endgültigkeit? Die meisten von uns fühlen es so, wenn sie sich diesen Orten zuwenden. Melancholie, Wehmut, Erinnerung an den Tod. Hier mahnt uns jeder Grabstein: Leben ist vergänglich!

Leben über den Tod hinaus - eine der wichtigsten Hoffnungen unseres Glaubens. Unsere Friedhöfte lassen uns an dieser Botschaft teilhaben: Stätten des Lebens, des Lebendigen, der Fortdauer von Existenz. Vor uns, in unserer Zeit und danach!



### Friedhöfe erzählen.

Grabsteine lassen lebendig werden: Familiengeschichten, Traditionen, Namen von Menschen, deren Nachkommen heute unter uns leben. Wir setzen fort, was vor uns begann. Wir halten Zwiesprache mit diesen Geschichten und unserer lebendigen Geschichte. Unsere Gedanken schweifen zurück in alte

Zeiten, die auf einmal gegenwärtig werden, wenn wir genauer hinschauen: Alle, die hier begraben wurden, haben einmal gelebt. Sie gaben uns etwas mit auf den Weg, auf dem wir gehen. Ihr Leben ist in unserer Nähe. Wir tragen es mit uns in die Gegenwart und Zukunft.

### Friedhöfe - Orte des Friedens.

Diejenigen, die hier ruhen, haben ihren Frieden gefunden. Doch um sie ist Leben, Bewegung und lebendige Vielfalt: Es grünt und blüht überall - Bäume, Sträucher und je nach Jahreszeit wechselnde Blüten. Friedhöfe sind große grüne Inseln in unserer Stadt, in unserem Dorf. Inseln des Lebens, das sich Jahr für Jahr erneuert. Im Frühling, wenn es zu grünen beginnt; im Sommer, in den Farben des Herbstes. Selbst im Winter ist der Friedhof nicht tot. Es gibt Vögel, die die kalte Jahreszeit hier überleben. Und die Gräber erinnern mit dem lebendigen Grüne der Tannen an das Leben und seine Wiederauferstehung.

Erst recht der Frühling und der Sommer! Welche Lebendigkeit auf dem Friedhof! Die Pflanzen und Bäume, das belebende Grün. Und das große und kleine Leben, das wir überall sehen, wenn wir nur genauer hinschauen: Dort fliegt eine Amsel, eine Meise sucht in den Bäumen nach Insekten, an einem Grashalm ein Marienkäfer. Das Gezwitscher der Vögel, einige von ihnen kreisen in der Luft über dem Friedhof oder sie fliegen pfeilschnell über dem Boden. Irgendwann dann das leise Fiepen der Jungen. Neues Leben, das auf dem Friedhof entstanden ist.

## **Friedhöfe sind Orte des sich erneuernden und sich beweisenden Lebendigen.**

Ein ganzes Jahr lang! Immer wieder neu! Wir wissen um Vergänglichkeiten. Doch das eben weist über den Tod hinaus. In der Ruhe und dem Frieden unserer Friedhöfe ist diese Botschaft spürbarer als vielleicht an anderer Stelle.



Relief auf einem Grabstein

Wir schauen, wir hören, wir empfinden: Das ist die Lebendigkeit der Schöpfung? Das ist lebendige Hoffnung! Auf den Friedhöfen umgibt sie uns. Dort können wir sie erspüren: Die sich immer wiederholende Lebendigkeit der Welt, deren Teil wir sind.

Ja, und da sind die Menschen, denen wir begegnen. Sie pflegen ein Grab. Sie werfen ab und zu einen Blick auf Grabsteine. Sie gehen langsam durch die Reihen. Friedhöfe verleiten den Besucher nicht zur Hast. Sie sind Orte der „Entschleunigung“, wie wir das heute nennen. Gelegentlich zum Stehen bleiben. Zum Nachdenken. Auch das ist Leben! Ins Gespräch kommen. Wir grüßen Menschen, an denen wir vorbeigehen, wir tauschen einen Blick aus, gehen vielleicht auf sie zu, reden über das, was sie oder uns bewegt. Darin ist sehr viel Lebendigkeit: mit Menschen reden können. Im Gespräch dürfen wir uns öffnen. Friedhöfe sind besondere Orte in ihrer ganz eigenen Lebendigkeit. Hier, wo so oft Tränen vergossen

wurden, wo Trauer uns zu überwältigen drohte, treffen sich lebendige Menschen. Mag sein, dass sie dann ein freundliches Lächeln verbindet, vielleicht sogar ein gemeinsames befreiendes Lachen, das unseren Alltag lebendig sein lässt.

Ein besonderer Ort. Wir treffen uns durch das Tor zum Friedhof: Ein Schritt ins Leben mitten in der Gegenwart des Vergehens! Mitten in Trauer und Gedenken: Platz für eine lebendige Botschaft! Wir richten unseren Blick auf sie im Erkennen und Glauben!

## **Wann waren Sie zum letzten Mal auf einem Friedhof?**

„Lieber nicht zu oft“, möchten Sie jetzt wohl zur Antwort geben. „So gern gehen wir doch nicht an diesen Ort, wenn es nicht sein muss!“ Und doch möchten wir Sie nun einladen, wieder einmal auf einen Friedhof zu gehen. Nicht aus Zwang oder weil die Pietät, die Trauer es gebieten. Sondern mit dem besonderen Blick für einen besonderen Ort. Einen Ort des Lebens, der Lebendigkeit und der lebendigen Erfahrung, dass irdische Vergänglichkeit nur ein Teil unserer möglichen Wahrnehmung ist. Friedhöfe: Orte des Lebendigen. Ein Platz, an dem wir die Botschaft des Lebens spüren und erleben können. Wir laden Sie ein zu dieser besonderen Erfahrung an einem besonderen Ort.

Wir, das sind: Mitarbeitende des ambulanten Hospizdienstes und des Trauercafés, die Mitglieder der Diakoniestiftung im Kirchenkreis Osterholz-Scharmbeck, Mitglieder von Kirchenvorständen und Friedhofsausschüssen, Musiker und Musikerinnen, Künstler und Künstlerinnen, Pastoren und Pastorinnen und andere mehr.

Jutta Rühlemann

## Grab-Stein-Kultur im Wandel der Zeiten

Im abendländischen Kulturkreis war durch viele Jahrhunderte hindurch für breite Bevölkerungsschichten das unbezeichnete Begraben, also namenlose, anonyme Gräber, die Regel. Dies geschah auf einem eingehegten, von der christlichen Gemeinschaft getragenen Kirchhof. So wurde im Mittelalter nur bei kirchlichen und weltlichen Würdenträgern die Erinnerung über den Tod hinaus in einem Sarkophag oder einem Epitaph wach gehalten. Erst zur Zeit der Renaissance (ca. 15. bis 16. Jahrhundert), als der Mensch eine zentrale Rolle in der Weltsicht erhielt, wuchs der allgemeine Wunsch zur Präsentation des Erscheinungsbildes über den Tod hinaus.

Im 19. Jahrhundert kam es dann zu aufwändigen Grabanlagen mit Anfängen von gestalteten Bepflanzungen. Der Friedhof zeigte jetzt eine üppige Steinfülle und Steinpracht. Diese Entwicklung wurde durch die neuen Möglichkeiten industrieller Steinbearbeitung begünstigt. Lebensgeschichten der Familien werden eingemeißelt und mit schönen Symbolen ergänzt. Die Steinmetze wanderten von Hof zu Hof und blieben dort 2-3 Monate, das Material wurde über die Weser transportiert und mit Pferd und Wagen zu den Familien gebracht. Gegen Unterbringung und Mahlzeit wurde gearbeitet. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts stand es damit nahezu jedermann offen, sich ein Grabmonument zu errichten. Neue Materialien wie der schwarz schwedisch Granit (der in Wirklichkeit ein Basalt ist) kamen hinzu und die Grabkultur wurde um schwarze Steine ergänzt.

Nach der Jahrhundertwende entstanden die ersten Friedhofsreformen um eine bessere

Gestaltung der Friedhöfe insgesamt zu erreichen. 1907 eröffnete z. B. der Münchener Waldfriedhof. Nach dem Ende des zweiten Weltkriegs entwickelte sich in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts eine veränderte Friedhofskultur, ein ruhiges Friedhofsbild war das Ziel. In den 50er und 60er Jahren wurden die Grabsteine häufiger aus Sandstein, Kalkstein und Marmor hergestellt, die Farbvielfalt wurde größer. Neue Formen und Bearbeitungstechniken entstanden, die Politur der schwarzen Steine wurde nicht mehr so gern gesehen. Christliche Motive, Symbole aus der Natur und Beruf, gestaltete Schrifttexte in Reliefform und individuelle Formen wurden neu entwickelt. Parallel dazu entwickelte sich die Natursteinindustrie immer mehr. Ausländische Materialsorten nahmen Einhalt, es wurde weltweit Naturstein importiert.

Neben den gestalteten Grabsteinen entstanden in den 80er und 90er Jahren die klassischen polierten Grabmale aus Hartgestein. Oftmals schlicht mit einem Ornament und dem Namen eingemeißelt unterscheiden sich die Steine nur durch die Farbe, die Kunden trauten sich nicht, einen anderen Geschmack zu entwickeln, als es der Nachbarn hatte.

Die Veränderung der Friedhofskultur durch den Anstieg der Feuerbestattungen auf ca. 50% aller Sterbefälle führte zu kleineren Gräbern. Es entstanden reine Urnengräber und Gemeinschaftsanlagen. Veränderte Familienverhältnisse bringen heute kleine und pflegeleichte Gräber mit sich. Neueste Modelle sind betreute Anlagen für Erdbeisetzungen sowie Partner- und Gemeinschaftsgräber für Feuerbestattungen mit Grabstein.

## Friedhöfe und Ökologie

Friedhöfe spielen eine wichtige Rolle in der religiösen Praxis, sie sind Orte der Trauer, Stille und Besinnung, erfüllen wichtige individuelle und kollektive Funktionen und sind darüber hinaus auch von öffentlichem Interesse. Vor allem sollen Friedhöfe aber den Angehörigen von Verstorbenen ein ungestörtes Totengedenken ermöglichen.

Kaum bekannt ist aber, dass Friedhöfe oftmals auch ideale Rückzugsgebiete für seltene oder gefährdete Arten darstellen, da sie hier kleinräumige Sekundärbiotope vorfinden, die ansonsten in unseren verbauten Städten in der Fläche bereits verschwunden sind.

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) setzt sich für den Schutz und die Erhaltung der freilebenden Tier- und Pflanzenwelt in ihren natürlichen oder naturnahen Lebensräumen ein und versucht somit durch sein Wirken, deren Lebensgrundlagen zu sichern und auszuweiten. Angeregt durch das Projekt „Lebendiger Friedhof Varel“, das aus einer Zusammenarbeit des NABU „Oldenburger Land“ mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg und der Kirchengemeinde Varel entstand, versucht die Ortsgruppe des NABU Osterholz-Scharmbeck ein ähnliches Projekt auf dem Friedhof an der Langen Straße zu initiieren.

Der Scharmbecker Friedhof an der Langen Straße zeichnet sich dabei durch seine trockenen-warme, sonnige Lage aus. Die sandigen Wege locken viele wärmeliebende Arten an, und die offenen, lockerwüchsigen Rasenbereiche, die unbelegten Grabflächen, sowie die Böschung im mittleren Friedhofsabschnitt ha-

ben sich teilweise bereits von der Struktur her zu wertvollen Magerrasen entwickelt. Hier konnten bereits Schmetterlinge, wie der Kleine Feuerfalter, Hauhechelbläuling oder der bereits gefährdete Nierenfleck-Zipfelfalter beobachtet werden. Auch zahlreiche Heuschrecken, Libellen oder Wildbienenarten kann man bereits entdecken. Vögel, wie Dompfaff, Schwanzmeise, Grünfink oder Haubenmeise lassen sich hier beobachten, wie der Grünspecht bei der Nahrungssuche nach Ameisen.

Da der NABU Osterholz-Scharmbeck bei seinem Ansinnen, die Standortbedingungen für diese Artengemeinschaften zu verbessern und noch weitere gefährdete Arten, quasi als Arche des Artenschutzes, zu fördern, bei der Friedhofsverwaltung auf offene Ohren stieß, hat man bei einem ersten Treffen bereits einige kleine Maßnahmen beschlossen. So sollen im Herbst Vogelnistkästen, evtl. auch Fledermauskästen aufgehängt werden. Ein Insektenhotel ist in Planung und der Glockenblumenbestand in der Böschung soll vergrößert werden. Der NABU hofft auf eine große Akzeptanz der Bevölkerung und gleichzeitig auf einen Nachahmungseffekt für andere Friedhöfe in unserer Umgebung.

Selbstverständlich sollen alle Maßnahmen natürlich in solch einem Rahmen bleiben, dass das Wesen und die Bestimmung des Friedhofs als solcher in keinster Weise gestört werden.

Oliver Kwetschlich



	<b>Worpswede</b> (sonntags 10 Uhr)	<b>Hüttenbusch</b> (sonntags 10 Uhr)
<b>5. September</b> 14. So. n. Trinitatis	Pastor Dr. Liedtke <sup>A, T2</sup>	Pastor Sievers <sup>A</sup> Diamantene Konfirmation
<b>12. September</b> 15. So. n. Trinitatis	Pastor Dr. Liedtke	
<b>19. September</b> 16. So. n. Trinitatis	N.N. <sup>T1</sup>	Pastor Sievers <sup>T1</sup> Konfirmandenbegr./Taufgedenken
<b>21. September</b> Dienstag		
<b>26. September</b> 17. So. n. Trinitatis	Pastor Dr. Liedtke Goldene Konfirmation	
<b>3. Oktober</b> Erntedankfest	Pastor Dr. Liedtke <sup>A, T2</sup>	Pastor Sievers <sup>A, T1</sup>
<b>10. Oktober</b> 19. So. n. Trinitatis	N.N.	
<b>17. Oktober</b> 20. So. n. Trinitatis	N.N. <sup>T1</sup>	17.00 Uhr Pastor Sievers Filmgottesdienst
<b>24. Oktober</b> 21. So. n. Trinitatis	Pastor Dr. Liedtke	
<b>26. Oktober</b> Dienstag		
<b>31. Oktober</b> Reformationstag	N.N.	Pastorin Gemeinsamer Gottes
<b>7. November</b> Drittlt. So. d. Kirchenj.	Pastor Dr. Liedtke <sup>A, T2</sup>	17.00 Taizégottesdienst

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

<b>Grasberg</b> (sonntags 10 Uhr)	
Pastorin Sievers <sup>A</sup>	
Pastorin Sievers	
Prädikantin Schmidt	
10.30 Uhr Diakonin Tönjes Krabbelgottesdienst	
Pastorin Sievers Silberne Konfirmation	
Diakonin Tönjes Familiengottesdienst	
15.00 Uhr Pastor Neukirch	
Pastorin Sievers	
Pastorin Sievers Diamantene Konfirmation	
10.30 Uhr Diakonin Tönjes Krabbelgottesdienst	
Sievers <sup>T2</sup> dienst in Grasberg	
Uhr in Hüttenbusch	
	<p style="text-align: center;"><b>Jubiläumskonfirmationen</b></p> <p>In Hüttenbusch, Worpswede und Grasberg werden im September und Oktober Festgottesdienste zu Jubiläumskonfirmationen gefeiert, zu denen herzlich eingeladen wird:</p> <p style="margin-left: 40px;">5. 9. 10.00 Uhr Diamantene Konfirmation Hüttenbusch 26. 9. 10.00 Uhr Goldene Konfirmation Worpswede 26. 9. 10.00 Uhr Silberne Konfirmation Grasberg 24. 10. 10.00 Uhr Diamantene Konfirmation Grasberg</p> <p style="text-align: center;"><b>Gemeinsame Gottesdienste Hüttenbusch und Grasberg</b></p> <p>Die Kirchengemeinden Hüttenbusch und Grasberg laden zu zwei gemeinsamen Gottesdiensten ein:</p> <p style="margin-left: 40px;">31.10. 10.00 Uhr Festgottesdienst am Reformationstag in Grasberg 7.11. 17.00 Uhr Taizégottesdienst in Hüttenbusch</p> <p style="text-align: center;"><b>Besondere Gottesdienste in Hüttenbusch</b></p> <p>Die Kirchengemeinde Hüttenbusch lädt zu zwei besonderen Gottesdiensten ein:</p> <p style="margin-left: 40px;">19. 9. 10.00 Uhr Konfirmandenbegrüßung u. Taufgedenken 17.10. 17.00 Uhr Filmgottesdienst „Luther“</p> <p style="text-align: center;"><b>Familiengottesdienst in Grasberg</b></p> <p>Am 3. Oktober um 10.00 Uhr, am Erntedankfest, wird in der Grasberger Kirche wieder ein Familiengottesdienst gefeiert, zu dem Groß und Klein herzlich eingeladen sind.</p> <p style="text-align: center;"><b>Krabbelgottesdienste in Grasberg</b></p> <p>Für den 21. September und den 26. Oktober wird jeweils um 10.30 Uhr zu Krabbelgottesdiensten für die Kleinsten ins Grasberger Gemeindehaus eingeladen.</p>

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss (11.15 Uhr bzw. 11.30 Uhr)



## Worpswede

### Bericht vom Bibelprojekt auf dem Kirchentag

Am Dienstag, den 14. September 2010 um 19.30 Uhr wird in der Zionskirche über das Worpsweder Bibelprojekt auf dem Ökumenischen Kirchentag berichtet und allen beteiligten Künstlern gedankt. Die Ausstellung „Künstler illustrieren Worpsweder Bibelhandschrift“ in München war ein großer Er-

folg. Neben Bildern vom Kirchentag gibt es einen Ausblick über weitere geplante Aktivitäten und Gelegenheit zu Gesprächen. Außerdem wird ein Film über Künstlerarbeiten in Worpsweder Kirchen gezeigt. Eingeladen sind neben den Künstlern alle Interessierten.

### Aktionen in unserer Kirchengemeinde

Es treffen sich wöchentlich folgende Gruppen im Gemeindesaal der „Alten Schule“:

Mo., 10.00 Uhr PosaunenAnfängerkurs od.

Mi., 18.00 Uhr PosaunenAnfängerkurs,

Herzliche Einladung von Frau Schirok, Posaunenchorleitung, Tel. 04791-2752;

Jd. 3. Di. I.M., 19.30 Uhr „Oase“ (Gespr.Kreis)

Mi., 20.00 Uhr Posaunenchor

Do., 20.00 Uhr Kirchenchor

Fr., 20.00 Uhr Guttempler

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Kirchenbüro, Tel. 04792-96335

Jugendzentrum „Die Scheune“:

Mo., 17.30-19.30 Uhr, Theatergruppe(ab 16J.)

Mi., 17.30-19.30 Uhr, Band-Probe

21.5. Scheunenfest ab 18 Uhr

23.5. Open Air-Festival

### Worpsweder Orgelmusik Sonntagnachmittag um 17.00 Uhr

Sonntag 5.9.10 Zionskirche

Bettina Bruns - Mezzosopran (Berlin)

Ulrike Dehning - Orgel

Kompositionen von Lili Boulanger und Jean Langlais

Sonntag, 12.9.10 Gemeindesaal

Schülerkonzert der

Klavierlehrerin Ursula Strate

Samstag 18.9.10 Gemeindesaal

Kammerkonzert Susanne Meier - Querflöte

Liga Skride -Klavier

Kompositionen von Schubert, Brahms u.a.

Sonntag, 19.9.10 Gemeindesaal

„Ich weiß nicht mehr, wo Vögel singen“

Ein Abend mit Kompositionen von

Viktor Ullmann (Theresienstadt)

und Gedichten von Nelly Sachs

Stefanie Golisch - Mezzosopran

Juliane Busse - Klavier

Sonntag, 26.9.10 Gemeindesaal

...„die haben Rhythmus im Blut“ ...

Percussiongruppe

der Kreismusikschule Osterholy e.V.

Ltg. Gerhard Malcher



### Bitte vormerken

Für Sonntag, den 31. Oktober (Reformations- tag), wird ein ganztägiger Gemeindeausflug

nach Stade geplant. Bitte merken Sie diesen Termin schon jetzt vor.

### Goldene Konfirmation 2010

Für den Konfirmandenjahrgang 1960 findet am Sonntag, dem 26. September 2010 das Fest der Goldenen Konfirmation in der Zionskirche Worpswede statt. Es beginnt mit

einem Gottesdienst um 10.00 Uhr, in dem Pastor Dr. Liedtke predigt. Der Ehrentag wird dann mit einem gemeinsamen Mittagessen und Kaffeetrinken fortgesetzt.



### Dorfgesprächskreis

Am 21. September um 19.30 Uhr trifft sich im unteren Gemeinderaum der Hüttenbuscher Kirche wieder der Dorfgesprächskreis, um Themen des Zusammenlebens in Hüttenbusch zu bereden und mögliche Projekte an-

zustoßen. Themen wie ehrenamtliches Engagement, Verkehrssituation, Kultur im Dorf, Veränderung der Bestattungskultur usw. sind mögliche Gesprächspunkte. Jeder Interessierte ist herzlich eingeladen.

### Kinderkirche im September

Am 10. und 24. September wird wieder zur Hüttenbuscher Kinderkirche eingeladen. Kinder ab 4 Jahren sind herzlich eingeladen, von 15.30 bis 16.30 Uhr gemeinsam mit Beate

Runge und Elke Schröder zu basteln, zu singen, zu spielen und Geschichten zu hören. In der Regel findet die Kinderkirche zwei mal im Monat am Freitag statt.

### Seniorengeburtstagsfeier mit Hermann Gutmann

Für den 8. September um 15.00 Uhr sind alle Gemeindeglieder, die im ersten Halbjahr 2010 siebzig Jahre und älter geworden sind, zur Geburtstagsnachefeier mit Kaffee und Kuchen eingeladen. Hermann Gutmann - be-

kannt durch seine Kolumnen im „Kurier am Sonntag“ und durch zahlreiche Bücher - wird mit heiteren Geschichten durch den Nachmittag führen.



## Hüttenbusch

### Computerkurse

Im PC-Raum der Hüttenbuscher Kirche werden im September wieder verschiedene Kurse angeboten, zu denen der Verein Dorfplatz e. V. und die Ev. Erwachsenenbildung herzlich einladen:

#### 04.09.

Einführung in den Gebrauch eines Computers (15,-), 9.00 - 13.00 Uhr

#### 17.09.

Linux-Workshop (3,-), 18.00 - 19.30 Uhr

#### 18.09..

Einführung in die Tabellenkalkulation (16,-)  
9.00 - 13.00 Uhr

#### 25.09.

Einführung in die Textverarbeitung (16,-)  
9.00 - 13.00 Uhr

Anmeldungen nimmt das Kirchenbüro unter der Telefonnummer 04794-503 entgegen.



## Grasberg

### Termine im September

01.09.	14.00 Uhr	Frauenkreis Kremserfahrt ab Broka Worpsswede
03.09.	9.00 Uhr	Männerfrühstück
	14.30 Uhr	Geburtstagsnachfeier der Jubilare im August
07.09.	20.00 Uhr	Gemeindeversammlung
15.09.	14.30 Uhr	Offener Senioren Club
16.09.	9.30 Uhr	Frauenfrühstück
21.09.	10.30 Uhr	Krabbelgottesdienst

Der Kirchenchor probt wöchentlich donnerstags um 20 Uhr im Gemeindehaus.

Der Kinderchor probt wöchentlich montags von 16.30-17.00 Uhr im Gemeindehaus.

### Gemeindeversammlung am 7. September

Die Linden auf dem Weg zur Kirche sind nicht mehr zu retten und müssen aus Sicherheitsgründen in der nächsten Zeit gefällt werden. Im Zuge der Erneuerung von Speckmannstraße und Friedhofsmauer (geplant 2012) ist eine Neuanlage

der jetzigen Lindenallee vorgesehen. Damit wir Sie in unsere Planungen mit einbeziehen und auf Ihre Fragen antworten können, laden wir Sie herzlich ein zur Gemeindeversammlung am 7. September um 20 Uhr in das Gemeindehaus.



### **Kindergottesdienst im September**

Am Samstag, 18.09. heißt es von 10 bis 13 Uhr im Kindergottesdienst: Die farbenfrohe Schöpfung Gottes. Im Mittelpunkt steht das „Sehen“, „Loben“ und „Feiern“. Vielfarbig wie der Regenbogen ist Gottes Werk. So zart und zerbrechlich wie der Regenbogen ist Gottes farbenfrohe

Schöpfung. Wir sind uns auch der Bedrohung und unserer Verantwortung für den Schutz der Schöpfung bewusst. Das wollen wir gemeinsam mit den Kindern entdecken. Kinder ab dem Vorschulalter sind herzlich willkommen.

### **Bücherspenden gesucht**

Am Erntedanktag, dem 3. Oktober können alle Leseratten günstig Schmökernachschub bekommen. Von 12 bis 17 Uhr findet ein großer Bücherflohmarkt im Gemeindehaus statt. Katrin Miescke wird ihn zusammen mit vielen Konfirmanden durchführen. Der Erlös ist für das Straßenkinderprojekt „Casa del Sol“ bestimmt.

Wir haben schon einige Bücherspenden, würden uns aber über weiteren Nachschub sehr freuen. Wer Bücher in sehr gutem Zustand über hat, kann sie beim Gemeindehaus abgeben. Falls das Haus zu sein sollte, bitte die Bücher beim Fahrradunterstand hinstellen. Weitere Infos bei Kerstin Tönjes Tel. 04208-508.

### **Orgelklang – mit Pauken und Trompeten**

Ein Konzert mit Pauken und Trompeten zu Orgelklang bieten „Vier Silbermänner bei Schnitger in Grasberg“. Am Sonntag, 12.09. um 18.00 Uhr, werden die beiden Leipziger Musiker Frank Zimpel, Orgel, und Andreas Pfeifer, Trompete gemeinsam

mit Bernd Bartels, ebenfalls Trompete, und Daniel Schäbe, Pauken in Grasberg konzertieren. Die vier Musiker, spielen Werke von Buxtehude, Bach, Händel u.a. Eintritt: 10 Euro, erm. 5 Euro

### **Chor Cantamus Bremen – „Alles singt“**

Am Sonntag, 26.09., um 17.00 Uhr, ist der Chor Cantamus Bremen mit seinem neuen Programm zu Gast in der Grasberger Kirche. Mit der Aufforderung „Alles singt“ bietet der Chor unter der Leitung von Annette Scherenberger im ersten Teil vor

allem Lieder aus Renaissance und Romantik. Im zweiten Teil lädt der Chor alle Sangesfreudigen im Publikum ein zum gemeinsamen Gesang meditativer und interkonfessionellen Lieder und Mantras. Eintritt: 10Euro, erm. 5 Euro

	Worpswede	Hüttenbusch	Grasberg
<b>Kirchen-Vorstand</b>	Ulf Franzke ☎ 04792-956734	Silke Jelten ☎ 04794-1568	Bernd Neukirch ☎ 04208-1755
<b>Pfarramt</b>	Dr. Kurt Liedtke ☎ 04792-2086	Reiner Sievers ☎ 04794-503	Bernd Neukirch ☎ 04208-1755 Regine Sievers ☎ 04794-503
<b>Diakon/in</b>	Heiko Lucht ☎ 04792-96334		Kerstin Tönjes ☎ 04208-3508
<b>Kirchen-musiker/in</b>	Ulrike Dehning (Orgel / Chor) ☎ 04792-2633 Ulrike Schirok (Posaunenchor) ☎ 04791-2752	Gitte Allenstein (Kinderchor) ☎ 04794-962161 Birgit Lackner (Posaunenchor) ☎ 04763-627844	Gerhild Lemke (Orgel / Chor) ☎ 04208-829662
<b>Küster/in</b>	M. Hubert-Ludwigs ☎ 0162-6061610	Adelheid Lütjen ☎ 04794-1419	Karin Behrens ☎ 04208-916758
<b>Friedhofs-wärter</b>	Jonny Helmken ☎ 0162-6065627		Hinrich Schnaars
<b>Gemeinde-büro</b>	Ute Bollmann An der Kirche 5 27726 Worpswede Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00 Do 17.00 – 19.00 ☎ 04792-96335 ☎ 04792-9539782 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Hüttenbuscher Str.24 27726 Worpswede Di, Do, Fr, 8.30 – 12.00 ☎ 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Speckmannstr.40 28879 Grasberg Di, Mi 10 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
<b>Friedhofs-verwaltung</b>	Ute Bollmann Öffnungszeiten siehe Gemeindebüro ☎ 04792-96335	Gemeinde Worpswede ☎ 04792-312-0	Andrea Schnieders Di 10.00 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199096
<b>Kindergarten</b>	Sonja Löffler ☎ 04792-2505		
<b>Jugendtreff</b>	„Die Scheune“ Ilona Wellbrock Mo – So 15.00 – 20.00 ☎ 04792-96333	Jugendtreff „Alte Schule“ (Träger: Förderv. Jugendtreff Hüttenb.) ☎ 04794-962199	
<b>Diakoniestation</b>	Pflegedienstleitung Annette Rebber-Fitzke ☎ 04792-4278		